

		<p>der Handlung. (z. B. <i>zusammen ein Stück</i>) Vierte Zeile: Vier Wörter – ein Gefühl, eine Wirkung oder eine weitere Beschreibung zum Thema (z. B. <i>von A nach B</i>) Fünfte Zeile: Ein Wort – eine abschließende Zusammenfassung, ein Gedanke oder das Gefühl, das das Gedicht rund macht (z. B. <i>Nachbarschaft</i>). Die Gruppen schreiben ihr Elfchen auf ein Blatt und können es künstlerisch gestalten, z. B. mit einem Bild. Die Gedichte werden im Klassenraum aufgehängt, sodass sich die TN die Elfchen der anderen ansehen können.</p> <p>AB 3</p>
2a	Vertonter Text	<p>Schreiben Sie den Begriff <i>solidarische Landwirtschaft</i> an die Tafel und fragen Sie die TN, was sie unter dem Begriff verstehen, bzw. was sie vermuten, wie die Solidarität in diesem Zusammenhang realisiert wird. Die TN äußern sich im PL. Zum Schluss können Sie die Abkürzung des Begriffs einführen, indem Sie die Silben <i>So, La, Wi</i> im Wort an der Tafel markieren.</p> <p>Alternativ: Um den Begriff <i>solidarische Landwirtschaft</i> einzuführen, können Sie ein Wortschatzratespiel (DIGITALE TOOLS) erstellen.</p> <p>Dann schauen die TN das Schaubild an. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die grünen Stichwörter und bitten Sie sie beim Lesen von Teil 1 des Artikels die wichtigsten Informationen dazu zu notieren.</p> <p>Mithilfe der iV können Sie die TN den vertonten Text auch gleichzeitig hören lassen.</p>
2b		<p>Die TN arbeiten in PA. Mithilfe ihrer Notizen aus <i>a</i> und des Schaubildes fassen sie das Konzept und die Funktionsweise der solidarischen Landwirtschaft zusammen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, Daten mündlich zu erklären und spezifische Informationen mündlich weiterzugeben.</p>
3a		<p>Die TN arbeiten in Dreiergruppen. Jedes Gruppenmitglied liest einen Abschnitt 1–3 in <i>b</i> und macht sich Notizen zu den Vorteilen der <i>SoLaWi</i>, wie im Beispiel.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, spezifische Informationen schriftlich und mündlich weiterzugeben.</p>
3b	Vertonter Text	<p>Die TN reichen der Nachbarin / dem Nachbarn ihren Notizzettel im Uhrzeigersinn. Sie lesen den erhaltenen Zettel, den dazu passenden Abschnitt und überprüfen die Notizen. Der Vorgang wird wiederholt, bis die TN den eigenen Notizzettel zurückbekommen. Zum Schluss machen sich die TN mit den Ergänzungen bzw. Korrekturen auf ihrenzetteln bekannt und nach Bedarf tauschen sie sich darüber aus.</p> <p>Mit der iV können Sie die TN die Beiträge (Abschnitt 1 ab Minute 0, Abschnitt 2 ab Minute 1:14 und Abschnitt 3 ab 2:28) auch gleichzeitig hören lassen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, spezifische Informationen schriftlich und mündlich weiterzugeben.</p> <p>Tipp: Die Aufgabe 3 kann auch nach der Methode reziprokes Lesen (→ Methoden) bearbeitet werden.</p> <p>Tipp: Die TN lesen erneut die Texte in <i>2b</i> und <i>3b</i>, sammeln dort Wörter aus dem Bereich Landwirtschaft und erstellen dazu in GA eine Mindmap (DIGITALE TOOLS). Die Mindmaps werden im PL gezeigt und verglichen.</p> <p>AB 4–8 (Wortbildung: Adjektive mit <i>-bedingt, -gerecht, -intensiv</i> und <i>-fähig</i>)</p>

<p>4a</p>	<p>Die TN recherchieren in EA in einer Sprache ihrer Wahl, welche Nachteile eine SoLaWi haben könnte und machen Notizen auf Deutsch. Sie können sich bei der Recherche an den abgedruckten Stichpunkten orientieren.</p> <p>Alternativ: Die TN arbeiten in Kleingruppen und sammeln Nachteile der SoLaWi. Bei Bedarf können sie dabei generative KI-Tools einsetzen. Möglicher Prompt: <i>Nenne Nachteile von SoLaWi in Bezug auf folgende Aspekte: Arbeitsaufwand, Auswahl/Verfügbarkeit der Produkte, Entscheidungsprozesse, Preis-Leistungs-Verhältnis.</i> Die generierten Ergebnisse sollten mit eigenen Ideen verglichen und kritisch betrachtet werden.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, spezifische Informationen intersprachlich schriftlich weiterzugeben.</p>
<p>4b</p>	<p>Die TN arbeiten zu dritt. Sie lesen die Redemittel und die Beispielantwort. Sie tauschen sich darüber aus, wie sie das SoLaWi-Konzept finden und ob sie bereit wären daran teilzunehmen. Bei der Begründung stützen sie sich auf ihre Notizen aus 3 und 4a.</p> <p>Alternativ: Da die TN sowohl die Vor- als auch die Nachteile gesammelt haben, können sie sie gegenüberstellen, indem sie ein Tool zur Sammlung und Gewichtung von Pro- und Kontra-Argumenten (DIGITALE TOOLS) nutzen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, spezifische Informationen intersprachlich mündlich weiterzugeben.</p> <p>AB 9</p>
<p>5a</p>	<p>Schreiben Sie an die Tafel <i>-teil-</i> und bitten Sie die TN in EA, Wörter zur Wortfamilie <i>-teil-</i> im Quiz und im Artikel zu suchen und dann eigene Ideen zu ergänzen. Notieren Sie die Zurufe an der Tafel.</p> <p>Tipp: Sie können dazu eine Wortwolke mithilfe eines Umfragetools erstellen lassen (DIGITALE TOOLS).</p> <p>AB 10</p>
<p>5b</p>	<p>Die TN arbeiten in PA und schreiben zu drei Wörtern aus <i>a</i> je einen Beispielsatz. Die Sätze werden im PL verglichen.</p> <p>Tipp: Sie können eine digitale Tafel / ein Tool zur kollaborativen Textarbeit (DIGITALE TOOLS) nutzen, um die Beispielsätze zu sammeln.</p>
<p>6a</p>	<p>Schreiben Sie Folgendes an die Tafel <i>SoLaWi - nachhaltiger leben / Lebensmittelverschwendung reduzieren</i>. Fragen Sie die TN, wozu sich Menschen zu SoLaWi-Gemeinschaften zusammenschließen. Die TN formulieren die Antwort mit <i>um...zu...</i> oder <i>damit</i>. Schreiben Sie dann folgende zwei Sätze an die Tafel: <i>Die Menschen schließen sich zu SoLaWi-Gemeinschaften zusammen, um nachhaltiger zu leben. / damit Lebensmittelverschwendung reduziert wird.</i> Nach Bedarf weisen Sie die TN auf die Subjekte hin (<i>um ... zu</i> kann verwendet werden, wenn die Subjekte in beiden Sätzen gleich sind). Die TN lesen die Sätze 1–6 und formulieren die kursiv markierten Satzteile mit <i>um ... zu</i> oder <i>damit</i> um. Die Lösungen werden im PL verglichen.</p>
<p>6b</p>	<p>Lassen Sie die TN die Tabelle ergänzen und in PA vergleichen. Weisen Sie die TN auf die Bemerkung zu <i>zwecks</i> hin. <i>Zwecks</i> und <i>zum Zweck</i> werden vor allem in der Schriftsprache verwendet. Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen über finale Zusammenhänge im Anhang (→ Grammatik 4.1). Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wo nötig.</p> <p>AB 11–12</p>

7	Kärtchen	<p>Die TN lesen die Sätze 1–6 und formulieren sie mit den in Klammern angegebenen Wörtern um. Die Ergebnisse werden im PL verglichen.</p> <p>Binnendifferenzierung: In schnelleren Gruppen können die TN gegenseitig Aufgaben erstellen. Die Teilnehmenden arbeiten dazu in PA. Jedes Paar erhält sechs Kärtchen und formuliert drei Satzpaare, die in einem sinnvollen Zusammenhang stehen und sich mit einem der finalen Konnektoren oder Ausdrücke aus 6b verbinden lassen (z. B. <i>Die Ernte wird von den Mitgliedern selbst abgeholt. Ein Depot wird eingerichtet.</i>). Im nächsten Schritt erstellen die Paare eine Aufgabe für ein anderes Paar. Dazu schreiben sie ihre Satzpaare als zwei Hauptsätze auf einzelne Kärtchen. Dann kommen zwei Paare zusammen und tauschen ihre Aufgabenkärtchen. Die TN ordnen zunächst die passenden Sätze zu und verbinden sie dann mündlich mit einem Hauptsatz-Konnektor, einem Nebensatz-Konnektor oder einer Präposition bzw. einem Ausdruck mit Genitiv (z. B. <i>Die Ernte wird von den Mitgliedern selbst abgeholt. Hierfür wird ein Depot eingerichtet.</i>). Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wo nötig.</p>
8	<p>DIN-A4-Blätter</p> <p>Flipchart-Blätter</p> <p>Plakate</p>	<p>Die TN verfassen in Dreiergruppen einen Steckbrief über eine solidarische Initiative aus ihrer Region und präsentieren sie im PL.</p> <p>In Schritt 1 recherchieren die TN eine solidarische Initiative (wie im Quiz am Anfang der Lektion) und machen Notizen zum Ziel und Zweck der Initiative, zur Zielgruppe und zu Beteiligungsmöglichkeiten. Anschließend fassen sie zusammen, was sie daran wichtig finden und warum.</p> <p>Eine andere Vorgehensweise wäre die Tischdecke (→ Methoden). Die TN arbeiten zuerst in EA, machen ihre Notizen zu den drei Leitfragen auf einem Blatt, dann werden die Notizblätter im Uhrzeigersinn an die Partner:innen weitergereicht. Die TN lesen die Notizen der anderen Gruppenmitglieder. Zum Schluss einigen sich die TN darauf, welche Informationen relevant für den Steckbrief sind.</p> <p>In Schritt 2 lesen die TN das Beispiel und verfassen in GA einen gemeinsamen Steckbrief auf einem Flipchart-Blatt. In Online-Kursen nutzen Sie (dazu) ein Tool zur kollaborativen Textarbeit (DIGITALE TOOLS).</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, Texte schriftlich zu verarbeiten und vermittelt zugleich die Strategie, wie man einen Text straffen kann.</p> <p>In Schritt 3 sprechen die TN untereinander ab, wer welchen Teil des Steckbriefes vorstellt. Die TN wählen die passenden Redemittel. Alle Gruppen präsentieren ihre Initiativen im PL. Im Anschluss tauschen sich die TN mithilfe der Redemittel darüber aus, welche Initiative sie besonders interessant finden.</p> <p>Alternativ: Die Präsentation kann in einem Galerierundgang (→ Methoden) erfolgen. Die Steckbriefe werden sichtbar im Kursraum aufgehängt. Die Wirbelgruppen, die je aus einer Vertreterin / einem Vertreter jeder Initiative bestehen, gehen von Steckbrief zum Steckbrief und hören die Präsentationen. Anschließend wird eine Blitzumfrage durchgeführt: Die TN wählen die für sie interessanteste Initiative und stellen sich an den entsprechenden Steckbrief. In den entstandenen Gruppen tauschen sie sich über die Gründe ihrer Wahl aus.</p> <p>AB 13–14</p>
<p>AB, Aussprache: <i>Klar und deutlich IV: Konsonanten</i>; Selbstkontrolle zu Lektion 15</p>		